



4. Internationale Degrowth-Konferenz
für soziale Gerechtigkeit und ökologische
Nachhaltigkeit

2.-6. September 2014

Auswertung der Teilnehmendenbefragung

Autorinnen: Marie Döpke, Anne Pinnow

Kontakt: a.pinnow@knoe.org
feedback@degrowth.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Ergebnisse des Fragebogens	4
2.1 Angaben zur Person.....	4
2.2 Gesamteindruck und Erwartungen.....	4
2.3 „Degrowth“-Konferenz.....	6
2.4 Inhalte.....	8
2.4.1 Einschätzung der einzelnen Formate.....	8
2.4.2 Niveau der Veranstaltungen.....	12
2.4.3 Was war dir besonders wichtig auf der Konferenz?.....	13
2.5 Organisatorisches.....	14
2.5.1 Unterkunft.....	14
2.5.2 Verpflegung.....	14
2.5.3 Austragungsort.....	15
2.5.4 Fortbewegung in der Stadt.....	15
2.5.5 Wie hast du von der Konferenz erfahren.....	16
3 Fazit und Schlussfolgerung	17
Anhang: Feedbackbogen	19

1 Einleitung

Die Degrowth-Konferenz war die vierte internationale Konferenz für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Diese fand an vier Tagen, vom 2. bis 6. September 2014, in Leipzig statt. Insgesamt haben mehr als 3.000 Teilnehmende die Konferenz besucht.

Mit dem erstellten Feedbackbogen wurde den Teilnehmenden der Degrowth-Konferenz die Möglichkeit gegeben, den Organisator_innen eine Rückmeldung über ihre Arbeit und den Inhalt der Konferenz zu geben. Das Feedback wird für die Evaluation des Organisationsteams genutzt und kann ebenso als Anregung für die Organisator_innen der nächsten Degrowth-Konferenz herangezogen werden.

Es wurden sowohl geschlossene Fragen (Ankreuzmöglichkeit von 1 bis 5 in Form von Smileys) als auch offene Fragen gestellt¹. Insgesamt gab es sechs Hauptkategorien: Allgemeines zur Konferenz, Inhalt, Organisatorische Dinge, Degrowth mit Kindern, Angaben zur Person und Ergänzungen. Eine Mehrfachnennung war bei allen geschlossenen Fragen möglich.

Insgesamt wurden 548 Fragebögen durch die Teilnehmenden beantwortet, dies entspricht einer Quote von 19% aller Konferenzteilnehmenden. Zur Erfassung der quantitativen Fragen wurden jedoch nur 250 Fragebögen aufgenommen. Dazu kam es, nachdem deutlich wurde, dass das Bild der quantitativen Fragen sehr stabil und eindeutig ist und keine wesentlichen Veränderungen durch die Gesamtauswertung der 548 Bögen zu erwarten waren. Die qualitativen Fragen wurden lediglich bis Fragebogen 225 detailliert ausgewertet². Die restlichen 323 Bögen wurden gezielt nach konstruktiver Kritik und Anregungen durchgeschaut, welche in die Antworten der offenen Fragen mit aufgenommen wurden.

Im Folgenden wird das Feedback der Teilnehmer_innen genauer aufgezeigt und ausgewertet. Vorschläge und zusätzliche Informationen, die unter dem letzten Punkt "Ergänzungen" von den Teilnehmenden gemacht wurden, sind den jeweiligen Antworten hinzugefügt worden, sodass es kein gesondertes Kapitel zu dieser Frage gibt.

Die Frage nach „Degrowth mit Kindern“ wurde außen vor gelassen, da von den 250 Teilnehmenden lediglich sieben angaben, mit Kindern an der Konferenz teilgenommen zu haben. Durch die geringe Anzahl ist die Auswertung der geschlossenen Fragen (diese Hauptkategorie bestand nur aus geschlossenen Fragen) in diesem Fall nicht repräsentativ und aussagekräftig.

1 Operationalisierung der Smileys: 😊 - sehr gut; 😊 - gut; 😊 - befriedigend; 😊 - mangelhaft, 😊 - ungenügend

2 Im Folgenden werden daher die 225 Bögen als Grundgesamtheit bei den prozentualen Angaben dienen. Prozentangaben wurden auf volle Stellen aufgerundet.

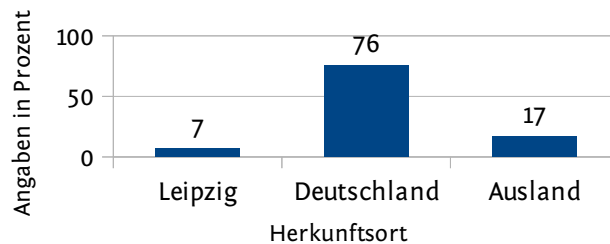
2 Ergebnisse des Fragebogens

2.1 Angaben zur Person

Folgende Angaben konnten zu den einzelnen Personen aufgenommen werden:

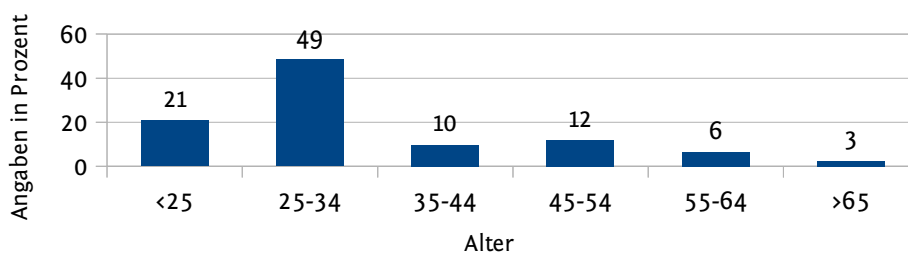
Herkunft

Ein Großteil der Befragten kam aus Deutschland (Angabe Leipzig oder Deutschland: 83%), insgesamt wurde diese Frage von 237 Personen beantwortet. Die Angaben entsprachen ungefähr der Teilnehmenden-Verteilung auf der Konferenz, die 19% internationale Gäste aufwies.



Altersstruktur

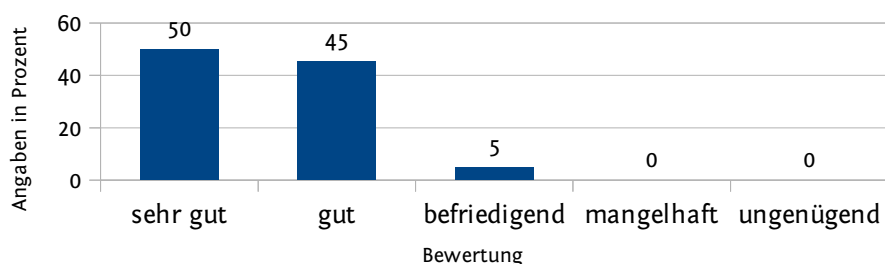
Die Frage nach dem Alter wurde von 235 Personen beantwortet. Sie zielte darauf ab, die Altersstruktur der Degrowth-Teilnehmenden zu erfassen. Die Hälfte der Teilnehmer_innen (49%) gab an, zwischen 25-34 Jahre alt zu sein. 21% der Personen waren jünger als 25 Jahre alt. Das heißt, dass knapp 70% der Teilnehmenden unter 35 Jahren war.



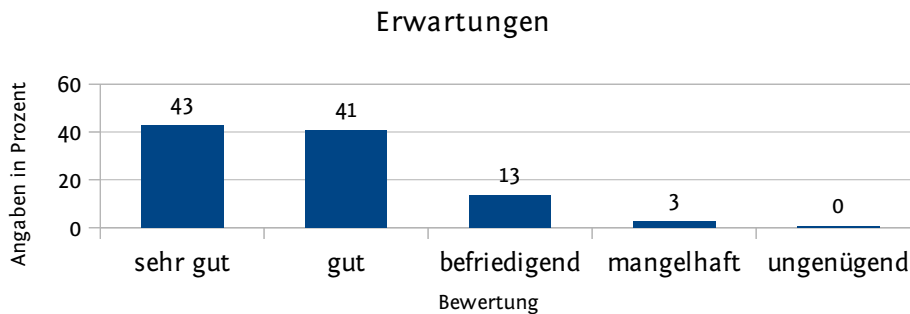
2.2 Gesamteindruck und Erwartungen

Von den insgesamt 250 erfassten Fragebögen haben 245 Personen auf die Frage „Wie war dein Gesamteindruck von der Konferenz?“ geantwortet. 95% der Teilnehmer_innen hatten einen positiven oder sehr positiven Gesamteindruck von der Konferenz.

Gesamteindruck



238 Personen haben die Frage „Wurden deine Erwartungen erfüllt?“ beantwortet. 84% der Befragten gaben hier eine positive Rückmeldung; für 16% (38 Teilnehmende) wurden die Erwartungen jedoch nur teilweise bis wenig erfüllt.



Die offenen Antwortmöglichkeiten zu den ersten beiden Fragen zur - Konferenz Allgemein - „Wie war dein Gesamteindruck von der Konferenz?“ und „Wurden deine Erwartungen erfüllt?“ wurden in der Auswertung zusammengelegt, da sich die Antworten der Teilnehmer_innen häufig überschneiden.

Mit beiden Fragen wurde beabsichtigt, die Eindrücke der Teilnehmer_innen über den Gesamtablauf der Konferenz festzuhalten und ebenso ihre möglichen Erwartungen an eine „Degrowth“-Konferenz zu erfassen.

Stimmung / Atmosphäre

Die gute Stimmung sowie offene und lebendige Atmosphäre wurde von jedem dritten Teilnehmenden hervorgehoben. Trotz der Konferenzgröße wurden diese von vielen Menschen als „positiv“, „konstruktiv“ und „inspirierend“ empfunden. Ebenso wurde bemerkt, dass die Konferenz „großen Spaß gemacht“ habe.

Teilnehmer_innen

Über 40% der Teilnehmenden gab an, von den Menschen und deren Umgang miteinander begeistert gewesen zu sein. Die Kontakte zwischen den Teilnehmer_innen wurden als respektvoll und kooperativ beschrieben. Insgesamt waren viele „tolle“ Menschen vor Ort, die gemeinsam eine schöne Atmosphäre schufen. Neue Personen kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen und dadurch neue Ideen zu gewinnen, wurde von vielen Teilnehmenden als bedeutsam und wichtig eingeschätzt. Dazu beigetragen habe, dass die Teilnehmer_innen, trotz ihrer Vielfalt, ähnliche Visionen/Ideen/Gedanken hatten.

Von circa 8% der Befragten wurde der Eindruck geteilt, dass die Mehrheit der Teilnehmenden eine homogene Gruppe war (weiß, gut gebildet, Mittelschicht). Ihnen fehlte die Vielfalt, wodurch ein elitäres Ambiente geherrscht habe. Darüber hinaus äußerten ähnlich viele Teilnehmende, dass Vertreter_innen aus anderen Regionen (Asien, Afrika) fehlten.

Programm

Die vielfältige Programmgestaltung (Formate, Themen und Veranstaltungen) wurde von 44% der Teilnehmer_innen gelobt. Es habe demnach eine gute Kombination aus Theorie und Praxis sowie aus Aktivismus, Wissenschaft und Kunst gegeben. Durch die interessante Themenauswahl sei ein breiter Überblick über die wachstumskritischen Strömungen vermittelt worden.

Mehr Beispiele aus der Praxis haben sich 10% der Befragten gewünscht. Ihrer Einschätzung nach fehlten, handlungsorientierte Ansätzen, sodass für sie die Frage nach der konkreten Umsetzung im Alltag nicht vollständig beantwortet werden konnte.

7% der Teilnehmenden haben Themen vermisst. Genannt wurden hier vor allem Fragen zu: Arbeit, Migration und Flüchtlingspolitik, Tierrechte und mehr Veranstaltungen, die einen emotionalen, körperlichen Zugang zum Thema Degrowth schaffen.

Organisation

Von der Organisation begeistert äußerten sich 62% der Befragten. Für jene hatte die Umsetzung von „Degrowth“-Elementen während der Konferenz (ökologisch nachhaltig, sozial gerecht: z.B. VoKü, Unterbringung) eine besondere Bedeutung, wodurch die Gestaltung der Konferenz als alternativ zu anderen Konferenzen wahrgenommen wurde. Die Organisation und Logistik der Konferenz verliefen für einige auf einem sehr hohen Niveau (vgl. *Organisation allgemein*).

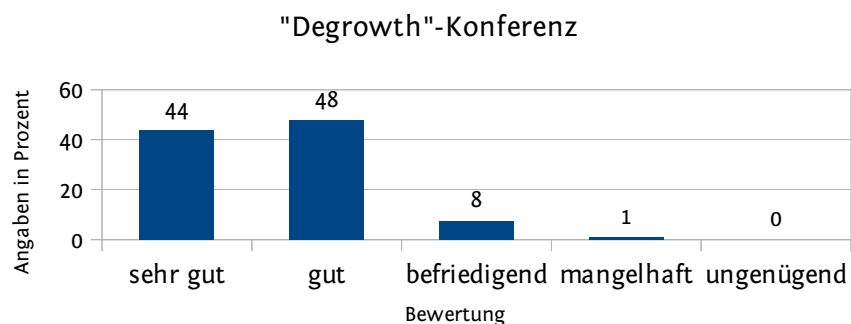
Jedoch gaben 17% der Teilnehmer_innen an, durch das Überangebot des Programms und der sich daraus ergebenden Konferenzgröße, bei den Auswahlmöglichkeiten in Entscheidungsschwierigkeiten gekommen zu sein, was wiederum zu wenig Raum für Pausen geführt habe.

Entscheidungsprobleme bei der Programmwahl wurde laut 5% der Teilnehmenden durch eine unvollständige Programmbeschreibungen / ungenaue Programmtitel verstärkt. Hin und wieder traten Anregungen zum Programmheft auf. Hier wurde sich unter anderem mehr Übersichtlichkeit und eine Kennzeichnung des Niveaus der einzelnen Veranstaltungen gewünscht.

2.3 „Degrowth“-Konferenz

Die Frage „Für mich war das eine Degrowth-Konferenz.“ zielte darauf, inwiefern Degrowth-Kriterien auf der Konferenz umgesetzt worden sind. Die Teilnehmenden haben sich zusätzlich zu Inhalten über Degrowth geäußert, die hier ebenfalls aufgenommen wurden.

Insgesamt wurde die Frage 224 mal beantwortet. 92% der Teilnehmenden meinten, dass die Konferenz den Degrowth-Kriterien entsprochen habe.



Dass der Degrowth-Gedanke in vielen Feldern und auch bei der Infrastruktur der Konferenz versucht wurde umzusetzen, fand große Anerkennung. Im Folgenden wird auf die Kriterien eingegangen, die sich aus den Antworten ableiten ließen.

Vielfalt und Integration

Im Wesentlichen ist hiermit die Offenheit der Konferenz gemeint: unterschiedliche Veranstaltungsformate, vielfältige Themen (44%) und Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen (Wissenschaft, Praxis, Öffentlichkeit; 40%). Wie bereits erwähnt, bemängelten 7%, dass einige Themen unterrepräsentiert waren. Dass auf der Konferenz nur ein kleiner Ausschnitt der Gesellschaft vertreten war, kritisierten 8% der Befragten.

Partizipation und Selbstorganisation

Auf Zustimmung (12%) stießen die zahlreichen Möglichkeiten, sich selber einzubringen. Dies reichte vom Anbieten einer Open-Space-Veranstaltung, über das Mitkochen bei der Vokü hin zum Übernehmen einzelner Aufgaben als Helfer_in. Zum Gelingen der Konferenz beizutragen und auch darüber entscheiden zu können, was und wie viel unterstützt wird, wurde als sehr befriedigend und erfüllend eingeschätzt und als kohärent mit dem Degrowth-Gedanken in Verbindung gebracht.

Stimmung und Atmosphäre

Sehr häufig wurde die gute Stimmung während der vier Tage erwähnt. Jede_r dritte Teilnehmende gab bei der offenen Frage explizit an, sich sehr wohl gefühlt zu haben und beschrieb die Atmosphäre

re als offen, solidarisch und konstruktiv.

Solidarische Finanzierung

Über die Höhe des Teilnahmebeitrags für die Konferenz eigenständig entscheiden zu können, stieß auf Zustimmung und wurde als solidarisch anerkannt. Ein bisschen mehr Umverteilung wurde sich von drei Personen (aus 20 Antworten) beim Camping gewünscht. Von ihnen wurde der Preis als zu hoch eingeschätzt.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit wurden von 36% der Teilnehmenden wahrgenommen und anerkannt. Konkret benannt wurden unter anderem die logistische Infrastruktur, Universität in Bahnhofsnähe, vegane Vokü mit regionalen Zutaten, Nutzung des ÖPNV und die Skype-Zuschaltung, durch die Referent_innen nicht einfliegen mussten.

9% der Teilnehmer_innen reagierten mit Kritik, wobei unter anderem das Mobilitätsaufkommen (Flüge) von Referent_innen auf Ablehnung stieß.

Programmfülle und Konferenzgröße

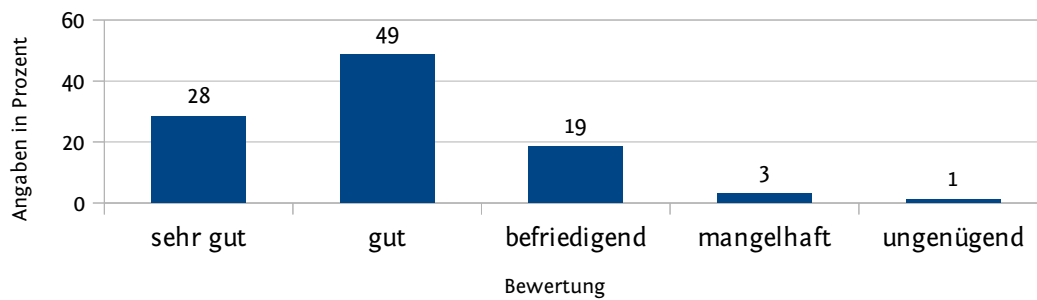
Wurde die Themenvielfalt wertgeschätzt, stieß die damit verbundene Größe der Konferenz und die Fülle des Programms auch auf negative Einschätzungen. So wurde die Degrowth von 17% der Befragten als „überfrachtet“ und mit zu wenig Pausen wahrgenommen, was zu Stress bei der Programmauswahl und Überforderung geführt habe. Außerdem wurde die Konferenzgröße als Widerspruch zum Degrowth-Gedanken (Entschleunigung, Suffizienz) gesehen.

2.4 Inhalte

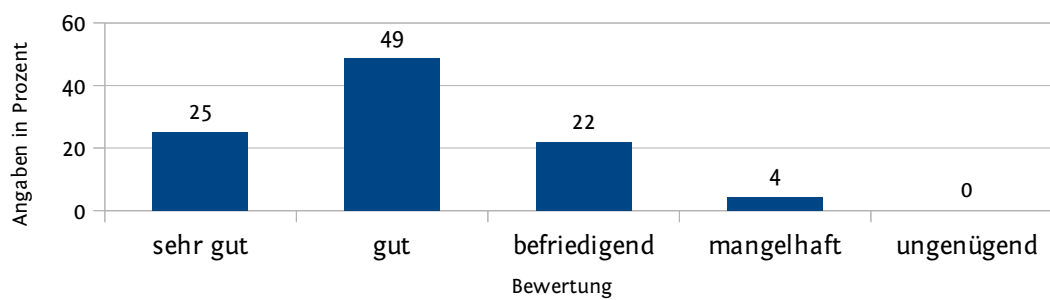
2.4.1 Einschätzung der einzelnen Formate

An dieser Stelle soll ein Eindruck über die einzelnen Veranstaltungsformate gegeben werden. Detaillierte Einschätzungen der Befragten zu einzelnen Formaten liegen kaum vor.

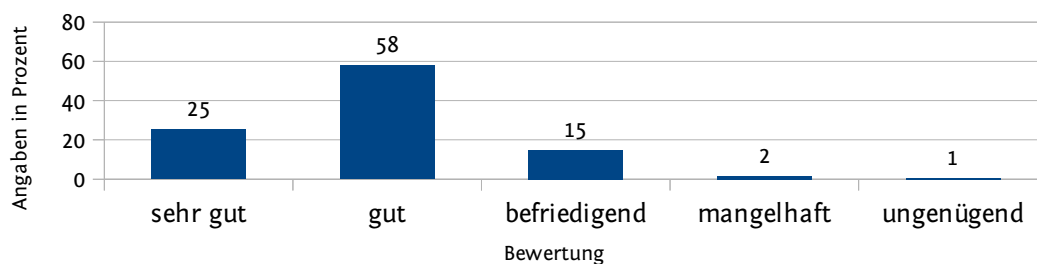
Auftaktabend



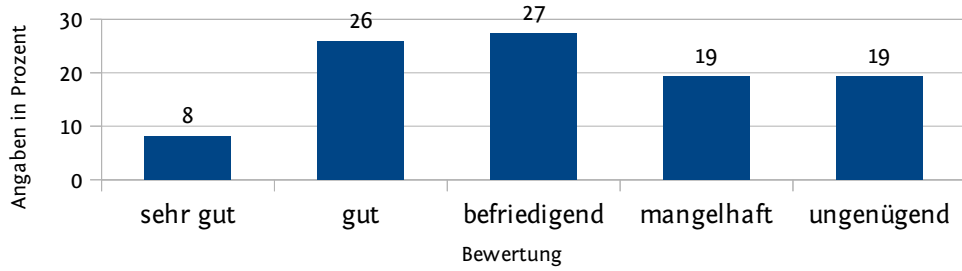
Morgendliche Eröffnungsvorträge



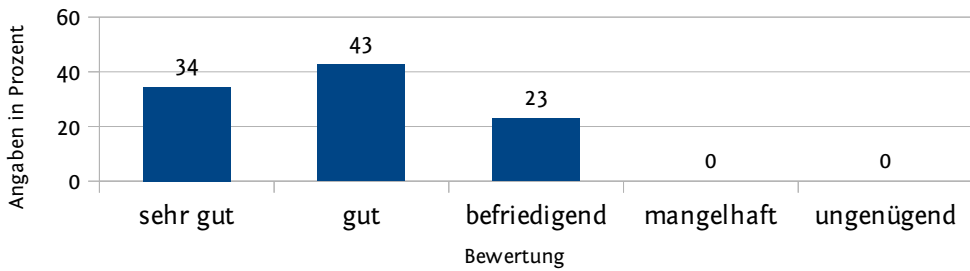
Podien



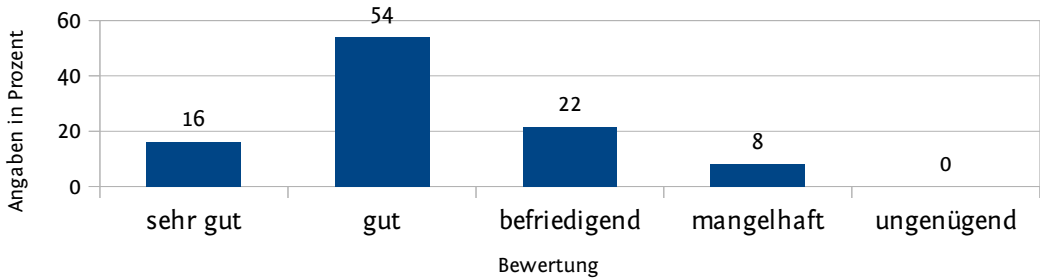
Group Assembly Process (GAP)



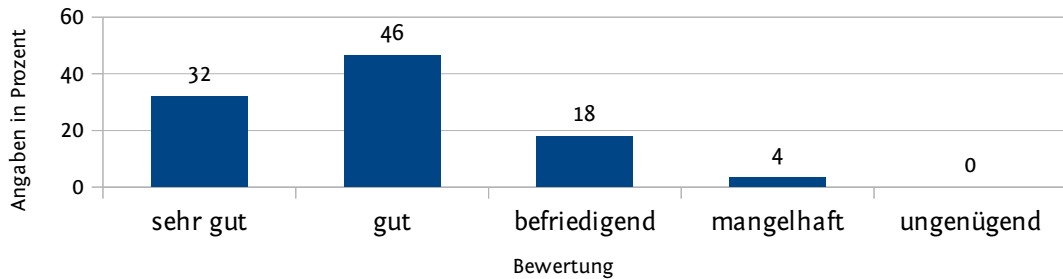
Open Space



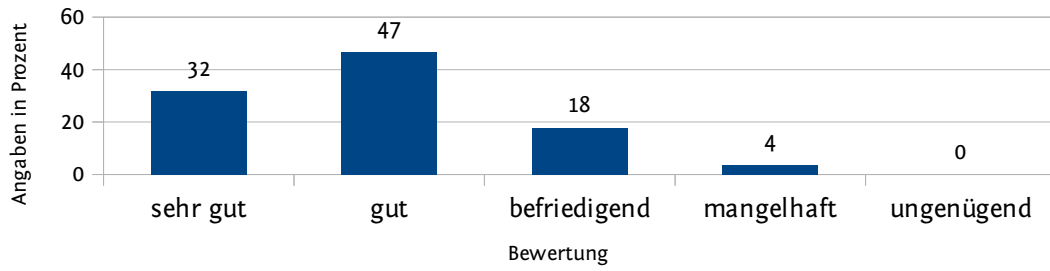
Buchvorstellungen



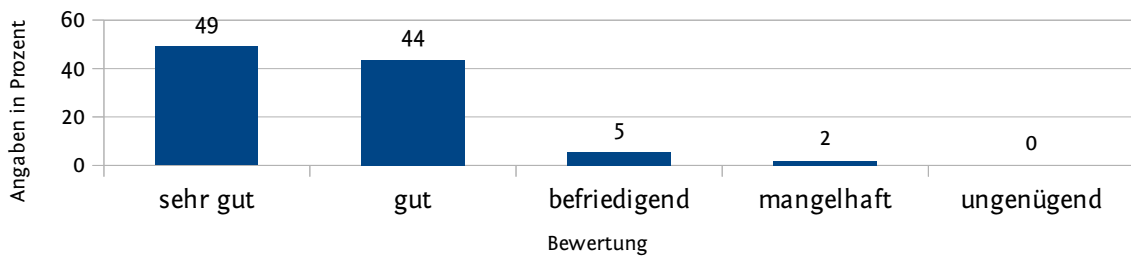
Scientific lectures



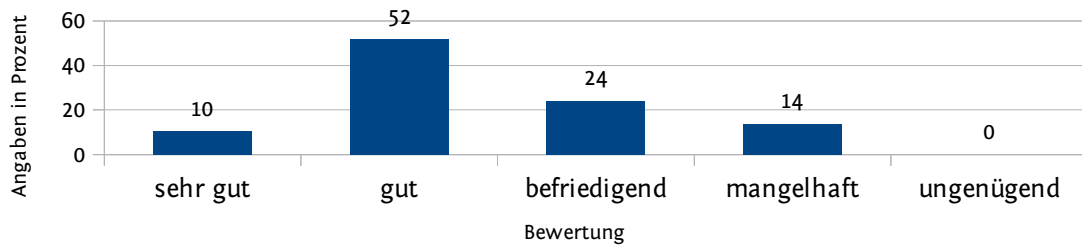
Scientific paper sessions



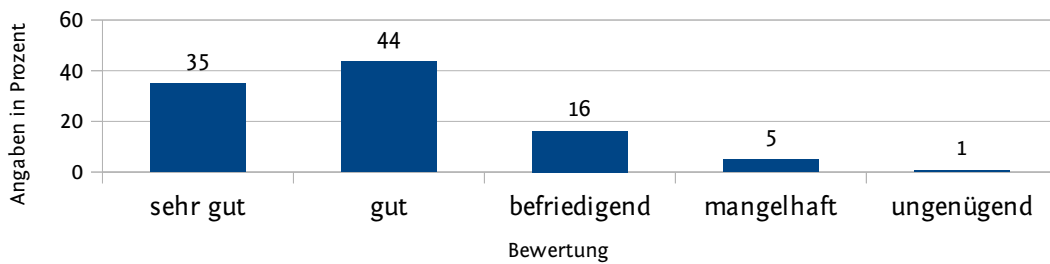
Special sessions



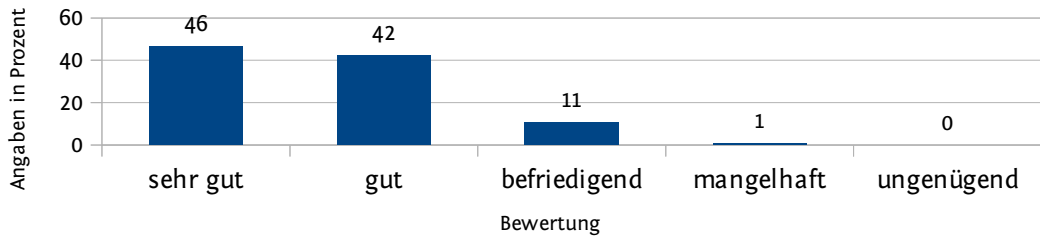
Poster presentations



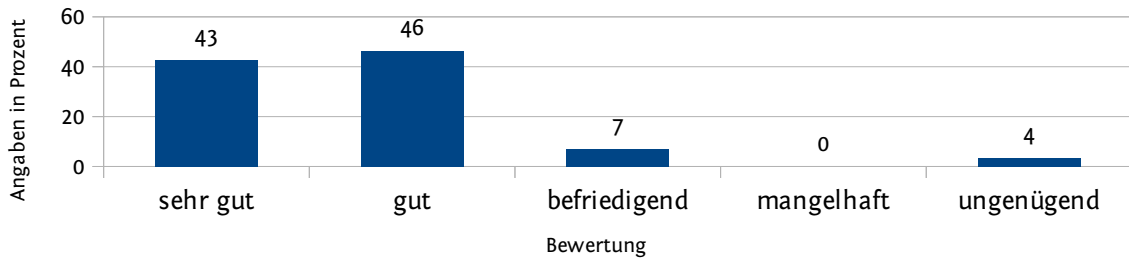
Diskussionsworkshop



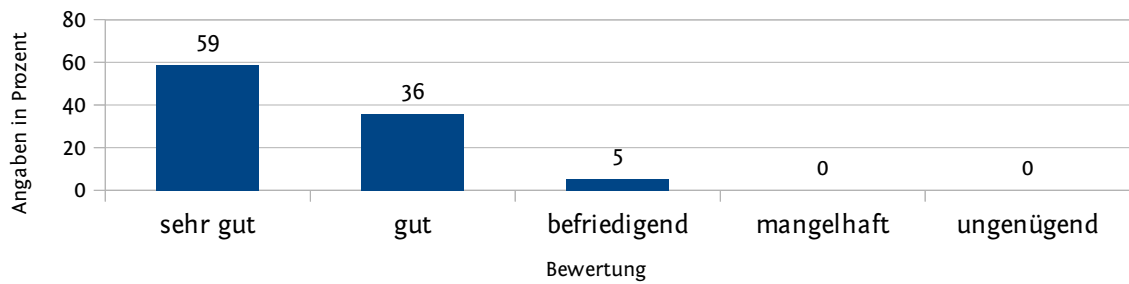
Praktische Workshops



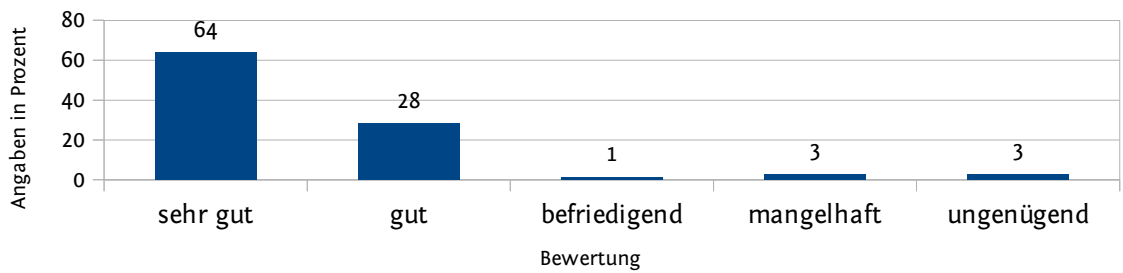
Exkursionen



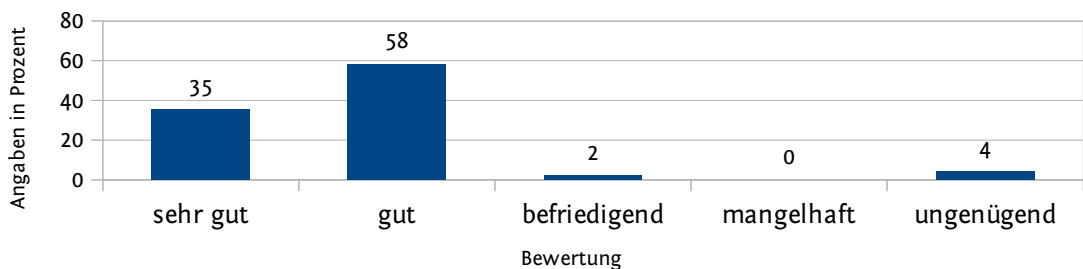
Filme

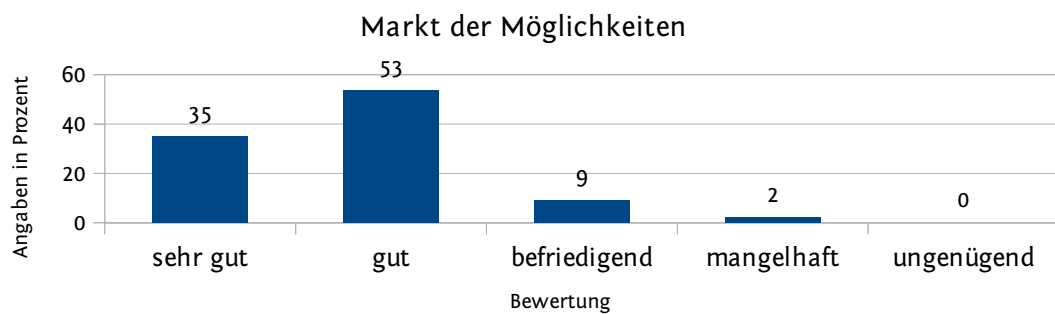
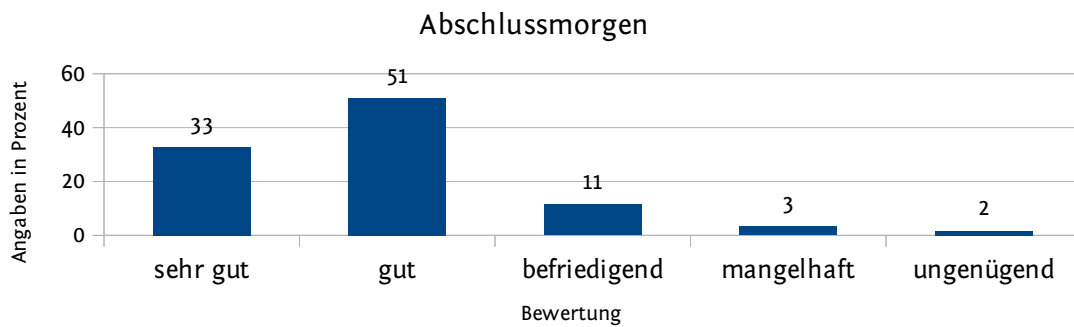
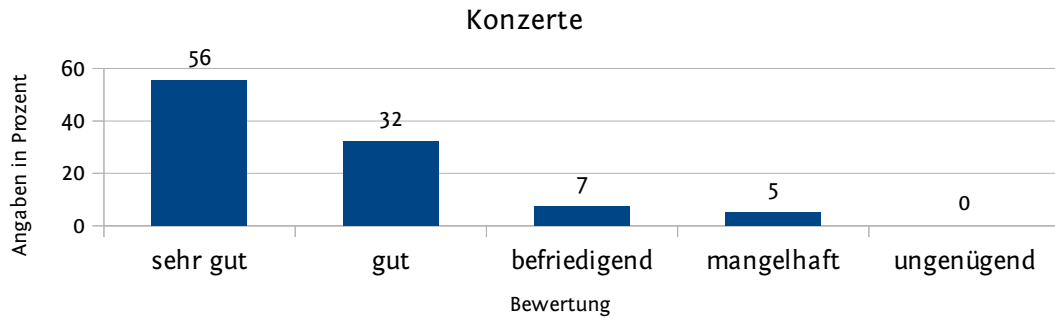


Performances



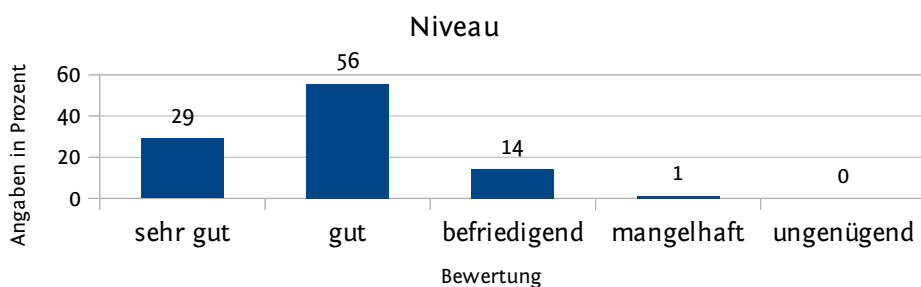
Installationen/Ausstellungen





2.4.2 Niveau der Veranstaltungen

Die Teilnehmer_innen wurden gefragt, wie sie das Niveau der Veranstaltungen allgemein bewerten. Auf diese Frage haben 227 Personen geantwortet. Das Niveau der einzelnen Veranstaltungen wird von 85% der Teilnehmer_innen als „gut“ bis „sehr gut“ eingeschätzt. Dies spiegelt sich ebenfalls in den offenen Antworten und Kommentaren wieder.



Teilnehmer_innen & Niveau der Veranstaltungen / des Inhalts

Kritisiert wurde von knapp 10% die Oberflächlichkeit einzelner Vorträge und die zu allgemein gehaltene, unspezifische Auseinandersetzung mit den Degrowth-Themen. Ein genaueres Bild, ob bestimmte Formate oder Veranstaltungen in diese Kritik fallen, kann der Fragebogen nicht geben.

Einzelne Berichte

Die Frage „Willst du uns von (einzelnen) Veranstaltungen berichten?“ ist nur schwer zusammen zu fassen, da es sich hier um singuläre Einschätzungen handelt. Dennoch lässt sich aus den Antworten ein Bild erkennen. Besonders häufig wurde hier von Veranstaltungen mit sehr interaktivem Charakter berichtet. Dazu zählen zahlreiche Beiträge aus dem Kunstbereich (Hörspiele, Audiowalk, Theater, Kurzfilmwanderungen), Veranstaltungen, in denen es um das eigene körperliche Erfahren ging (Tanz, Performanz, Stadtrundgänge) oder Diskussionsworkshops, in denen viel Raum für Partizipation gegeben wurde (Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch). Interaktive, partizipative Veranstaltungen, die Kognition und Emotionalität verbinden, wurden demnach besonders wertgeschätzt.

Weniger zufrieden (ca. 5%) wurde sich über Veranstaltungen geäußert, in denen die Rahmenbedingungen ungünstig waren (Raum zu klein bzw. zu viele Teilnehmende, sprachliche Verständigungsprobleme, schlechte Akustik, Ausfall der Veranstaltung).

Ergebnisse für die Teilnehmenden

Die Frage danach, ob die Teilnehmer_innen auf der Konferenz etwas gelernt hätten, beantworteten 91% positiv. In gleicher Höhe wurde die Frage bewertet, ob sich die Teilnehmenden inspiriert fühlen. 85% der Befragten gab an, auf der Konferenz in Kontakt und Austausch mit anderen gekommen zu sein.

2.4.3 Was war dir besonders wichtig auf der Konferenz?

Inhaltlich Gelerntes

Von neuen Ideen und Projekten gehört zu haben; mehr darüber erfahren zu haben, was Degrowth ist; unterschiedliche Positionen zu Degrowth erhalten zu haben und dadurch die eigene Argumentation verbessern zu können, gab jede_r fünfte Teilnehmende an. Die Aussage, dass auf der Konferenz Erfahrenes in das eigene Handeln und Leben wirken werde, wurde noch mal explizit von 8% der Besucher_innen genannt.

Hoffnung und Motivation

Ebenfalls betonten 20% in den offenen Fragen, durch die Teilnahme an der Konferenz inspiriert worden zu sein. So viele Menschen mit ähnlichen Gedanken und Ambitionen gesehen und kennen gelernt zu haben, vermittelte neben Inspiration auch Hoffnung. Zu erleben, dass es so viele Gleichgesinnte gibt, löste ein Gemeinschaftsgefühl aus, aber auch Mut und Motivation, eigene Projekte zu beginnen und die „Lust auf einen Aufbruch zu unbekanntem Ufern“.

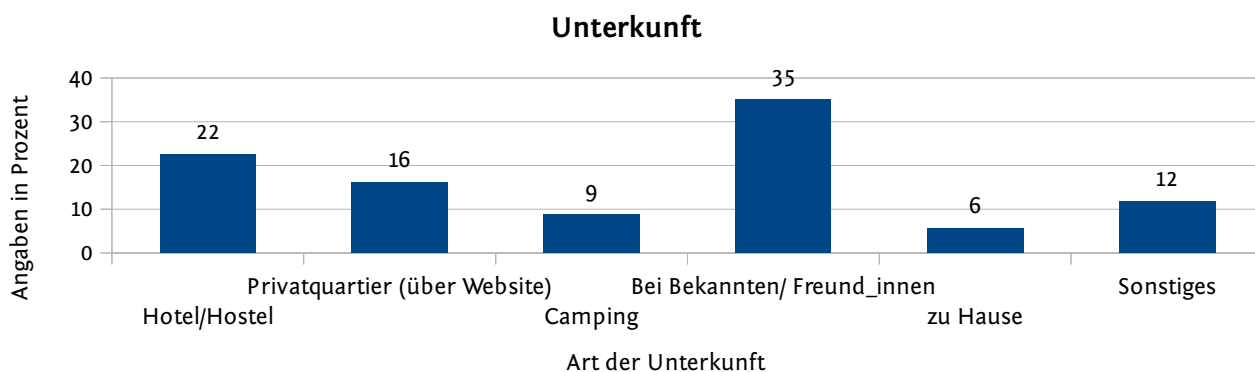
„Degrowth“ wurde erlebt

Beeindruckend für 30% der Teilnehmenden war, Teil davon zu sein, dass Degrowth in den vier Tagen gelebt wurde. Es wird der respektvolle Umgang miteinander anerkannt, das Teilen, Mitmachen, Vertrauen (keine Kontrolle beim Einlass, Essensmarken, Teilnehmerbeiträge), Genießen (Rückzugsmöglichkeiten, Ruheraum), Diskutieren und die Freiwilligkeit als Helfer_in zu unterstützen.

2.5 Organisatorisches

2.5.1 Unterkunft

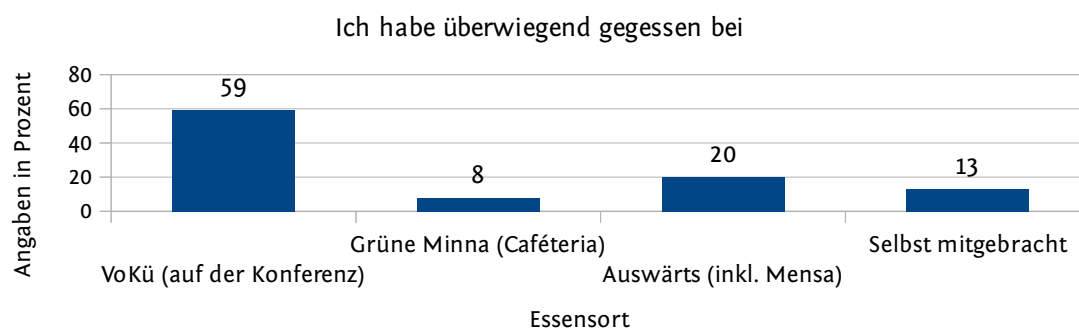
Insgesamt waren die Teilnehmer_innen sehr zufrieden mit den vielfältigen Angeboten der Unterbringung und der dahinter stehenden Organisation. Die meisten sind bei Bekannten/Freund_innen untergekommen, ebenso wurden die Unterbringungen im Hostel/Hotel und in Privatquartieren genutzt.



Von den 350 vermittelten Privatquartieren erhielten wir von 34 Nutzer_innen eine Rückmeldung. 27 von ihnen waren sehr zufrieden, sechs befanden ihre Unterkunft als gut und für eine Person war die Unterbringung befriedigend. Positiv hervorgehoben wurde die Freundlichkeit der Gastgeber_innen und die Möglichkeit, Einblicke in den Leipziger Alltag zu bekommen.

Eine Alternative zu den Privatquartieren bot der Campingplatz, der durch seine Logistik beeindruckte (Komposttoiletten, Frühstücksangebot). Insgesamt zelteten 200 Konferenzbesucher_innen auf dem Platz, wo die Atmosphäre als sehr schön beschrieben wurde. Gewünscht hätten sich fünf Teilnehmer_innen (von 20 Antworten) einen kürzeren Weg zur Konferenz und geringere Kosten für das Zelten.

2.5.2 Verpflegung



Mit der Verpflegung auf der Konferenz waren im Grunde alle zufrieden. Die meisten haben bei der VoKü gegessen, einige Teilnehmende haben sich zusätzlich ihre eigene Verpflegung mitgebracht oder Auswärts gegessen.

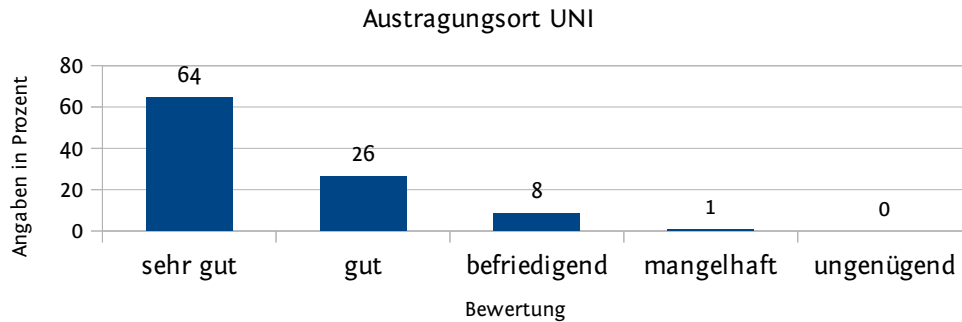
Über das Essen der VoKü wurde sich durchweg positiv geäußert (67% - sehr gut; 26% - gut) und es wurde als geschmackvoll und lecker beschrieben. Beeindruckt hat die gute Organisation mit freiwilligen Helfer_innen und die überraschend kurzen Wartezeiten.

2.5.3 Austragungsort

Der Austragungsort Leipzig wurde allgemein als gut empfunden, allerdings hatten nicht alle Zeit, die Stadt näher kennenzulernen.

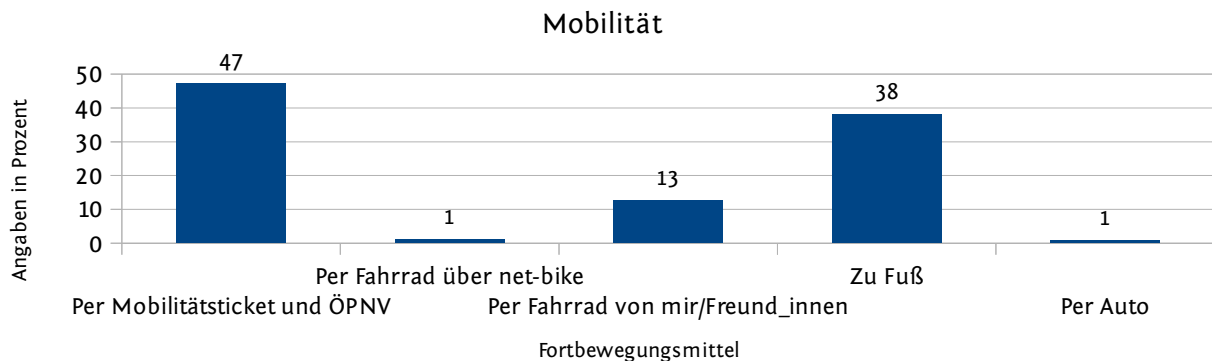
Die Räumlichkeiten der Universität Leipzig wurden insgesamt als logistisch sinnvoll und praktisch beschrieben, da vorhandene Infrastruktur genutzt wurde. Zudem sei die Universität zentral gelegen und habe eine übersichtliche Raumstruktur mit guter Ausstattung. 64% der Teilnehmer_innen beurteilen den Austragungsort Universität daher als "sehr gut".

In den offenen Fragen äußerten sich 15% kritisch gegenüber der Universität. Argumente waren u.a. die zu wissenschaftliche Atmosphäre, die andere Menschen ausschließe. Außerdem wurde der Campus als ungemütlich, wenig naturnah und steril beschrieben.



Insgesamt haben sich 94% der Teilnehmer_innen in der Stadt und 96% in der Universität "gut" bis "sehr gut" zurechtgefunden. Vorschläge zur Orientierungshilfe waren mehr Hinweisschilder und Ausschilderungen zu den Räumen der Universität. Die kostenlosen Stadtpläne wurden positiv aufgenommen.

2.5.4 Fortbewegung in der Stadt

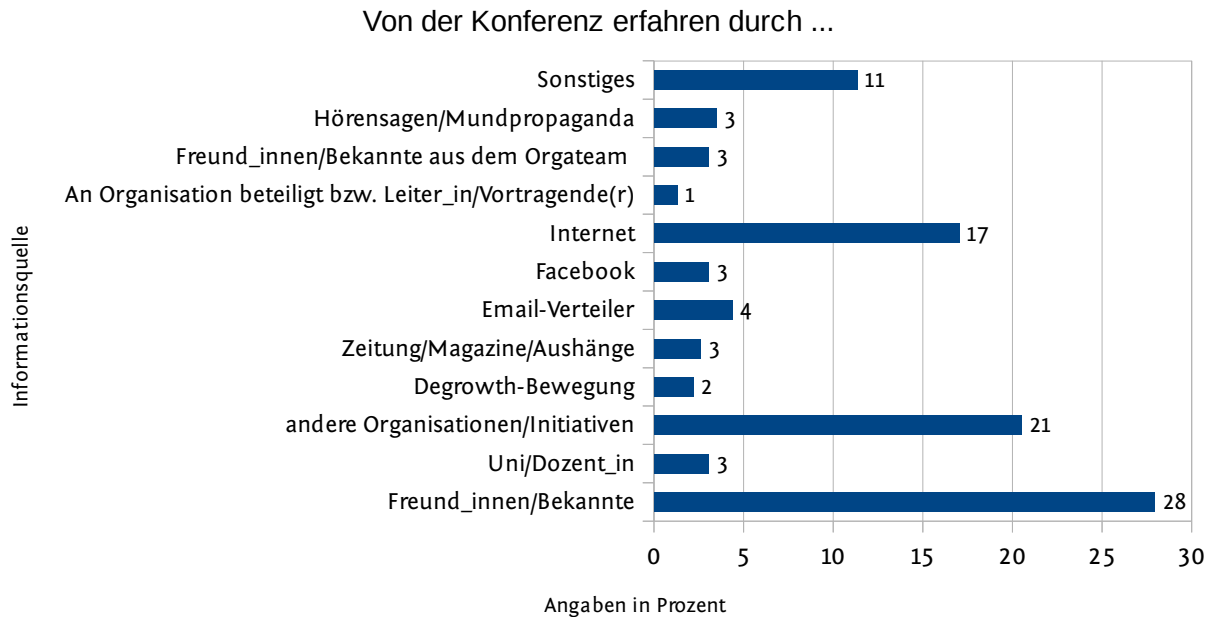


Etwa 47% der Teilnehmer_innen nutzten das ÖPNV-Ticket. Die meisten Personen, die das ÖPNV-Ticket gebrauchten, gaben ebenfalls an, zu Fuß in der Stadt unterwegs gewesen zu sein (38%). Zudem wurde ein (eigenes) Fahrrad von 13% zur Fortbewegung genutzt.

2.5.5 Wie hast du von der Konferenz erfahren

Mit Hilfe dieser Frage „Wie hast du von der Konferenz erfahren?“ sollte herausgefunden werden, durch welche Informationsquellen die Teilnehmer_innen auf die Degrowth-Konferenz aufmerksam geworden sind. Die Frage wurde als offene Frage formuliert, sodass die Ergebnisse nicht sehr eindeutig sind und Doppelungen einschließen (Facebook und Internet oder Bekannte und Mundpropaganda).

Aussagen lässt sich, dass die meisten über Freund_innen und Bekannte, über andere Organisationen oder über das Internet informiert wurden. Daraus lässt sich vermuten, dass Netzwerke bei der Bewerbung der Konferenz eine wichtige Rolle gespielt haben. So wurden Informationen weitergegeben und Leute aus verschiedenen Bereichen mobilisiert.



3 Fazit und Schlussfolgerung

Ziel des Fragebogens war es, ein Stimmungsbild der Konferenzteilnehmenden zu erhalten, um einen Eindruck zu bekommen, ob die Organisation und Vorstellungen des Vorbereitungsteams für die Besucher_innen zufriedenstellend war. Anspruch der Befragung war es nicht, eine haarscharfe Evaluation zu erstellen, die zur Selbstoptimierung der (ggf. auch künftigen) Organisationsgruppe führen soll. Von den 548 erhaltenen Fragebögen wurden 225 detailliert ausgewertet. Die Frage der Aussagekraft von 13% (der über 3.000 Teilnehmenden) ist demnach beschränkt. Nach unserer Einschätzung ist sie aber hinreichend, um ein Bild der Konferenz zeichnen zu können.

Personenangaben: Obwohl alle Altersgruppen vertreten waren, handelte es sich eindeutig um ein junges Publikum (70% waren bis 34 Jahre alt), wobei 75% der Teilnehmenden aus Deutschland kamen. Dies zeigt eindeutig, dass das Thema „Degrowth“ besonders junge Menschen anspricht.³ Vorstellbar ist auch, dass der internationale Charakter (zahlreiche Veranstaltungen auf englisch) ein älteres Publikum ausschließt, beziehungsweise, dass das Bewerben der Konferenz größtenteils über Email- und Internetverteiler lief, von denen jüngere Menschen mehr Gebrauch machen. Für die Vorbereitung einer ähnlichen Veranstaltung hieße dies, dass eine zielgruppen-spezifische Kommunikation erfolgen müsste, wenn andere Interessensgruppen erreicht werden sollen.

Gesamteindruck: Es lässt sich festhalten, dass die Konferenz hinsichtlich der Organisation ein voller Erfolg war (95% fanden die Konferenz gut bzw. sehr gut). Durch die als angenehm wahrgenommene Atmosphäre und den positiven Umgang untereinander, kam es zum Austausch zwischen den Teilnehmer_innen, der als konstruktiv und ideenreich beschrieben wurde. Bei den meisten Teilnehmenden löste die Degrowth-Konferenz Begeisterung aus und verbreitete positive Gefühle wie Motivation, Inspiration und Hoffnung. Das vielseitige Programmangebot (Wissenschaft, Aktivismus, Kunst) gab allen Teilnehmer_innen die Möglichkeit, Veranstaltungen und Formate auszuwählen, die ihrem Niveau oder ihrem Interesse gerecht werden konnten. Gleichzeitig wirkte die Konferenzgröße und Programmfülle für 17% eher überfrachtet und überfordernd. Fünf Prozent der Teilnehmenden wünschten sich zur besseren Orientierung ein übersichtlicheres Programmheft. Degrowth-Ansprüche mit einer großen Konferenz zu verbinden, ist eine grundsätzliche Frage, die jedes Vorbereitungsteam für sich selber klären sollte und hier nicht beantwortet werden kann. Mehr Ruheräume und kleinere Orte der Entspannung⁴, Veranstaltungen und Veranstaltungsformate die weniger kognitiv sind und eher auf einen körperlichen Ausgleich zielen, würden noch mehr dazu einladen, auch Pausen zu machen und sich nicht dem Programmangebot „hingeben zu müssen“. Gleichzeitig ist es bei einer Konferenz, die weitaus größer wird als zu Beginn geplant, schwierig, im Programm mehrheitlich partizipative Veranstaltungen anzubieten und eine ruhigere Stimmung herzustellen. Besonders entscheidend für die positive Bewertung der Konferenz, war auch die Umsetzung des **Degrowth-Gedankens:** solidarische Finanzierung, private Unterkunftsvermittlung, eigene Partizipationsmöglichkeiten, Vielfalt des Programms, ökologische Aspekte wie Vokü, ÖPNV, Komposttoiletten auf dem Zeltplatz und Sykpe-Gespräche etc.

Veranstaltungsniveau: 85% der Teilnehmenden waren mit dem Veranstaltungsniveau zufrieden (29% - sehr gut; 56% - gut). Aus den weiteren Anmerkungen dazu in den offenen Feldern des Fragebogens lassen sich keine eindeutigen Aussagen treffen, da das Niveau je nach Veranstaltung stark variierte und die Bewertung individuell geprägt ist. Inhaltliche Tiefe vermissten lediglich 10% der Teilnehmenden bei einzelnen Programmpunkten. Um dem entgegenzuwirken, wurde der Vorschlag formuliert, im Programmheft unterschiedliche Veranstaltungen (sehr anspruchsvolle bzw. für Einsteiger_innen) noch stärker zu kennzeichnen. Dies verlangt allerdings, dass die einzelnen Veranstal-

3 Das DFG-Kolleg aus Jena hat im Rahmen der Konferenz eine Teilnehmendenbefragung durchgeführt, die sich mit der Erfassung des Milieus beschäftigt. Aus jener Studie werden demnach genauere Angaben zur Struktur der Teilnehmenden (Alter, Herkunft, Bildung, Beschäftigung etc.) gewonnen werden. Siehe www.kolleg-postwachstum.de.

4 Auf der Konferenz wurde der eine Ruheraum mit Schlafmöglichkeiten durchgehend genutzt und war vollständig ausgelastet.

ter_innen von Workshops im Vorfeld ein klares Niveau ihres Programmpunkts kommunizieren, was nicht immer möglich ist.

Ergebnisse für die Teilnehmenden

Insgesamt gaben 91% der Befragten an, etwas gelernt zu haben und sich durch die Konferenz inspiriert gefühlt zu haben. Dies spricht für die **Programmvielfalt**, aus der sich individuell eigene Themen und Veranstaltungsformate zusammen gestellt werden konnten. Besonders häufig wurde uns von interaktiven, partizipativen Veranstaltungen berichtet, die Kognition und Emotionalität miteinander verbinden. Degrowth durch Hörspiele, Stadtführungen, Theater und interaktive Workshops erfahrbar zu machen, wurde von den Teilnehmenden begeistert aufgegriffen. Dies zeigte auch die positive Rückmeldung zum Open Spaces (77%), wo die Teilnehmenden dazu einluden, eigene Fragestellungen zu bearbeiten. Auch die wissenschaftlichen Veranstaltungen stießen auf positive Resonanz. Besonders gelungen waren die Special Sessions, die zu 93% positiv bewertet wurden. Aber auch die Scientific lectures und Scientific paper sessions wurden mit knapp 80% als gut und sehr gut eingeschätzt.

Hoffnung und Motivation: Der gefühlte emotionale Rückhalt machte den Teilnehmenden bewusst, dass viele andere Menschen an ähnlichen Themen arbeiten. Dies wirkte dahingehend identitätsstiftend, als das sich die Menschen als Teil einer Bewegung fühlten. Diese Erfahrung ist nicht zu unterschätzen und kann als einer der wichtigsten Erfolge der Konferenz anerkannt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Konferenzerfahrung auf ganz unterschiedliche Art und Weise in das Leben der Teilnehmenden hineinwirkt.

Von jedem dritten Teilnehmende wurde betont, dass **Degrowth** in den vier Konferenztagen **gelebt wurde**. Die Antworten verdeutlichen, dass die Inhalte und Form der Konferenz als kohärent und somit glaubwürdig wahrgenommen wurden und einen guten Eindruck auf die Teilnehmenden gemacht hat. Als mögliche Inspiration für kommende Konferenzen ist dies nicht zu unterschätzen.

Unterkunft: Für die Konferenz fanden sich 350 private Unterbringungsmöglichkeiten, die durch das Organisationsteam vermittelt wurden. Diese Möglichkeit wurde ausgeschöpft und erwies sich als sehr zufriedenstellende Option (97%) für Konferenzbesucher_innen, um bei interessierten Menschen und günstig unterzukommen. Der Zeltplatz beeindruckte durch seine Stimmung und Logistik (Komposttoiletten, Spülstraße).

Verpflegung: Hier hat besonders die vegane Vokü beeindruckt. 93% äußerten sich als zufrieden (67% - sehr gut; 26% - gut). Zum einen wurde das Essen als schmackhaft eingeschätzt, zum anderen zeigte die Vokü, dass es möglich ist, sehr viele Menschen zu verpflegen und dabei nicht-kommerziell, gemeinschaftlich, frisch und mit regionalen Zutaten gemeinsam zu kochen.

Veranstaltungsort Universität: Waren 90% der Teilnehmenden mit der Universität als Austragungsort zufrieden, kritisierten 15% der Befragten in den offenen Feldern die Universität als „steril“ und wenig gemütlich. Eine Universität bietet eine sehr gute Infrastruktur für eine solche Konferenz, die sehr umständlich wäre, an anderen Orten herzustellen. Daher kann aus unserer Sicht lediglich versucht werden, den Raum der Universität einladender zu gestalten und ihn mit Erholungs- und Wohlfühlplätzen zu versehen.

Fortbewegung in der Stadt: Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (47%) nutzte das im Konferenzticket enthaltene ÖPNV-Ticket und war gleichzeitig zu Fuß unterwegs. Trotz sehr günstiger Konditionen nahm nur 1% (4 Personen) die Möglichkeit in Anspruch, ein Fahrrad über Nextbike (dezentrale, über die Stadt verteilte Leihstationen) auszuleihen. Dies könnte daran liegen, dass die meisten Veranstaltungen auf dem Universitätsplatz stattfanden und außerhalb liegende Programmpunkte mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos erreichbar waren.

Von der Konferenz erfahren haben die meisten Menschen über Netzwerke. Die Informationen wurden über persönliche Kontakte und / oder über Internetverteiler gestreut. Detaillierte Aussagen lassen sich an dieser Stelle nicht machen. Es bleibt aber festzuhalten, dass die Werbung für die Konferenz von Anfang an sehr gut und fast wie von selbst lief, was die Aussagen der Fragebögen bestärkt.

Anhang: Feedbackbogen

Feedback!



Liebe_r Teilnehmer_in der Degrowth-Konferenz 2014,

mit dem Ausfüllen des Fragebogens hast du die Möglichkeit, uns mitzuteilen, was dir an der Konferenz gefallen hat bzw. was dir noch gefehlt hat. Diese Rückmeldung ist auch für unsere Auswertung sehr spannend und wird an die Organisator_innen der nächsten Degrowth-Konferenz weitergegeben.

Herzlichen Dank für deine Unterstützung.
Das Orgateam.

Allgemeines zur Konferenz

1	Wie war dein Gesamteindruck von der Konferenz?	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Warum?					
2	Wurden deine Erwartungen erfüllt?	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Warum (nicht)?					
3	Für mich war das eine „Degrowth“-Konferenz (Themen, Rahmenbedingungen / Infrastruktur).	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Warum (nicht)?					

Inhalte

1	Wie fandest du die Veranstaltungen? (Bitte kreuze nur die an, die du auch besucht hast)					
	Auftaktabend	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Morgendliche Eröffnungsvorträge	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Podien	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Group Assembly Process (GAP)	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Open Space	😊	🙂	😐	☹️	😞
	Buchvorstellungen	😊	🙂	😐	☹️	😞

	Scientific lectures					
	Scientific paper sessions					
	Special sessions					
	Poster presentations					
	Diskussionsworkshops					
	Praktische Workshops					
	Exkursionen					
	Filme					
	Performances					
	Installationen / Ausstellungen					
	Konzerte					
	Abschlussmorgen					
	Markt der Möglichkeiten					
	Dein Kommentar zu den Veranstaltungen					
2	Wie fandest du das Niveau der Veranstaltungen allgemein?					
	Kommentar zum Niveau					
3	Willst du uns von (einzelnen) Veranstaltungen berichten?					
4	Hast du etwas gelernt?					
5	Fühlst du dich inspiriert?					
6	Wie war dein Austausch mit anderen Menschen?					
7	Was war dir besonders wichtig auf der Konferenz?					

Organisatorische Dinge

1	Wo bist du untergekommen?							
	Hotel/Hostel	Privatquartier (über Website)	Camping					
	Bei Bekannten/Freund_innen		Sonstiges					
	Wie war die Unterkunft?							
Kommentar								
2	Ich habe überwiegend gegessen bei:							
	VoKü (auf der Konferenz)	Grüne Minna (Cafeteria)						
	Auswärts	Selbst mitgebracht						
	Meine Einschätzung der VoKü							
	Meine Einschätzung der Grünen Minna							
Kommentar								
3	Wie fandest du den Austragungsort Universität?							
	Wie hast du dich an der Uni zurechtgefunden?							
	Wie hast du dich in der Stadt zurechtgefunden?							
Kommentar								
4	Wie warst du während der Konferenz in der Stadt unterwegs?		Per Mobilitätsticket und ÖPNV					
			Per Fahrrad über next-bike					
			Per Fahrrad von mir/Freund_innen					
			Zu Fuß					
			Per Auto					
			Anderes					

Degrowth mit Kindern

1	Ich war mit Kindern hier				Ja	Nein
	Falls ja, Alter der Kinder					
2	Wir haben die Kinderbetreuung genutzt				Ja	Nein
	Wie war das für dich?	😊	🙂	😐	😞	😡
	Wie war das für dein(e) Kind(er)?	😊	🙂	😐	😞	😡
3	Wir haben gemeinsam Veranstaltungen besucht				Ja	Nein
	Wie war das? Wie hat das geklappt?	😊	🙂	😐	😞	😡
4	Mein(e) Kind(er) hat/haben Kinderveranstaltungen besucht				Ja	Nein
	Wie war das für dein(e) Kind(er)?	😊	🙂	😐	😞	😡

Angaben zur Person

1	Woher kommst du?						
	Leipzig	Deutschland		Europa			
	Weiter entfernt	Land (optional):					
2	Wie alt bist du?	<25	25-34	35-44	45-54	55-64	>65
3	Wie hast du von der Konferenz erfahren?						

Ergänzungen

Was willst du uns noch mitteilen?

Vielen Dank für dein Feedback!